

## **A n f r a g e**

der Abgeordneten **Tröls-Holzweber**

an Frau Landesrätin Mag. Barbara Schwarz

### **betreffend Schließung von Landwirtschaftlichen Fachschulen und Gewerblichen Berufsschulen in Niederösterreich**

Die Zahl der Landwirtschaftlichen Fachschulen im Bundesland Niederösterreich soll von derzeit 18 auf 12 verringert werden, jene der gewerblichen Berufsschulen von 19 auf 17. An den betrachteten Schulen seien die Schülerzahlen in den letzten Jahren tendenziell zurückgegangen. Vor allem bei den Landesberufsschulen verringerten sich die Schülerzahlen in den letzten drei Jahren um grob 3.000 Schülerinnen und Schüler, von rund 20.000 auf 17.000. Einzelne Standorte seien daher mit sinkenden Auslastungen konfrontiert, wodurch eine Zusammenlegung von Ausbildungsgängen sinnvoll sei. Belegt sein sollen diese Zahlen durch eine Studie von der Donauuniversität Krems.

Die Zahl der Ausbildungsplätze werde durch die Zusammenlegung nicht reduziert. Der Personalstand soll langfristig sinken, indem Posten nicht nachbesetzt werden, Kündigungen sollen ausgeschlossen sein.

Im Bereich der Landwirtschaftlichen Fachschulen werde es folgende Änderungen geben: Der Standort Unterleiten wird in Hohenlehen aufgenommen, Ottenschlag in Zwettl. Poysdorf wird in Mistelbach integriert und der Standort Tulln findet seinen Platz in Obersiebenbrunn. Für den Standort Sooß bedeutet das eine Zusammenführung mit Pyhra. Gaming soll als Schulstandort erhalten bleiben, werde aber eine neue Aufgabe bekommen

Grundsätzlich sind zeitgemäße Strukturen im Schulwesen begrüßenswert. Sehr schade und auch befremdlich ist es jedoch, dass diese Veränderungen hinter dem Rücken der betroffenen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister geplant und auch vollzogen wurden. Zu einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit auf Augenhöhe zwischen Land und Gemeinde gehören die notwendigen Informationen und direkte Gespräche.

Schulstandorte sind entscheidende Bestandteile der Gemeinden und von zentraler Bedeutung. Diese oben genannten Schließungen bedeuten eine massive Ausdünnung der Infrastruktur im ländlichen Raum. Es gibt Zusagen für eine entsprechende Nachnutzung einiger dieser Schulstandorte. Es ist jedoch bedenklich, dass es bisher noch keine Informationen gibt, in welcher Form diese Nachnutzung oder Aufwertung stattfinden soll.

Der Schulstandort Gaming beispielsweise, ist ausgesprochen gut ausgelastet. Von sinkenden Schülerzahlen kann hier keine Rede sein und dennoch kommt es hier zu einer Umstrukturierung.

Die ländliche Infrastruktur leidet massiv unter Abwanderung und auch für landwirtschaftlichen Klein- und Mittelbetriebe wird die Existenz immer schwieriger. Daher ist es nicht nachvollziehbar, dem ländlichen Raum die wichtige Grundlage der Bildung und Ausbildung in landwirtschaftlichen Fachschulen zu entziehen.

Die Gefertigte stellt daher an Frau Landesrätin Mag. Barbara Schwarz folgende

### **A n f r a g e:**

1. Wann wurden die Pläne für eine Neustrukturierung der Landwirtschaftlichen Fachschulen und der Gewerblichen Berufsschulen durch die Donau-Universität Krems in Auftrag gegeben?
2. Wer war in die Planung zur Neustrukturierung der Landwirtschaftlichen Fachschulen und der Gewerblichen Berufsschulen miteinbezogen?
3. Welche Kosten hat das Land Niederösterreich für die oben genannte Studie der Donauuniversität Krems zu tragen?
4. Wurden auch die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der betroffenen Schulstandortgemeinden in die Planung zur Umstrukturierung der Landwirtschaftlichen Fachschulen und der Gewerblichen Berufsschulen miteinbezogen?

- Wenn ja, wann und welche Bürgermeisterinnen und Bürgermeister wurden miteinbezogen?
  - Wenn nein, warum nicht?
5. Wurden auch die Leiterinnen und Leiter der betroffenen Landwirtschaftlichen Fachschulen und der Gewerblichen Berufsschulen miteinbezogen?
- Wenn ja, wann und welche Leiterinnen und Leiter wurden miteinbezogen?
  - Wenn nein, warum nicht?
6. Befinden sich alle betreffenden Immobilien, Landwirtschaftliche Fachschulen und Gewerblichen Berufsschulen, im Eigentum des Landes NÖ?
7. Gibt es bereits konkrete Pläne betreffend der Aufwertung bzw. Nachnutzung der oben genannten Schulstandorte?
8. Wurden die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister über die geplante Aufwertung bzw. Nachnutzung der Schulgebäude informiert?
9. Welche Schulstandorte müssen aufgrund der Zusammenlegungen und der damit verbundenen steigenden Schülerzahlen entsprechend adaptiert und ausgebaut werden?
10. Kann gewährleistet werden, dass nach der Umstrukturierung der Landwirtschaftlichen Fachschulen und der Gewerblichen Berufsschulen die bisher angebotenen Ausbildungszweige für die Schülerinnen und Schüler weiterhin zur Verfügung stehen?

11. Welche Kosten werden dem Land NÖ durch die geplanten Umstrukturierungen bzw. den Aus- und Umbau in Kompetenzzentren entstehen?
12. Wie erfolgt die weitere Verwendung des pädagogischen Personals in der Folge der Umstrukturierung der Landwirtschaftlichen Fachschulen und der Gewerblichen Berufsschulen?
13. Wie erfolgt die weitere Verwendung des zusätzlichen Personals (Reinigungskräfte, Betreuungspersonal der Schulstandorte) in der Folge der Umstrukturierung der Landwirtschaftlichen Fachschulen und der Gewerblichen Berufsschulen?
14. Liegen bereits konkrete Terminplanungen vor, in welchem Schuljahr die oben genannten Schulstandorte geschlossen bzw. umstrukturiert werden?
15. Gibt es bereits Konzepte betreffend infrastruktureller Maßnahmen, um für die Schülerinnen und Schüler die Erreichbarkeit der neuen Schulstandorte zu gewährleisten?
16. In welchem Umfang werden die neu zu gestaltenden Kompetenzzentren den Anforderungen einer zukunftsorientierten Berufsausbildung (neue Berufsfelder, Digitalisierung) gerecht werden?